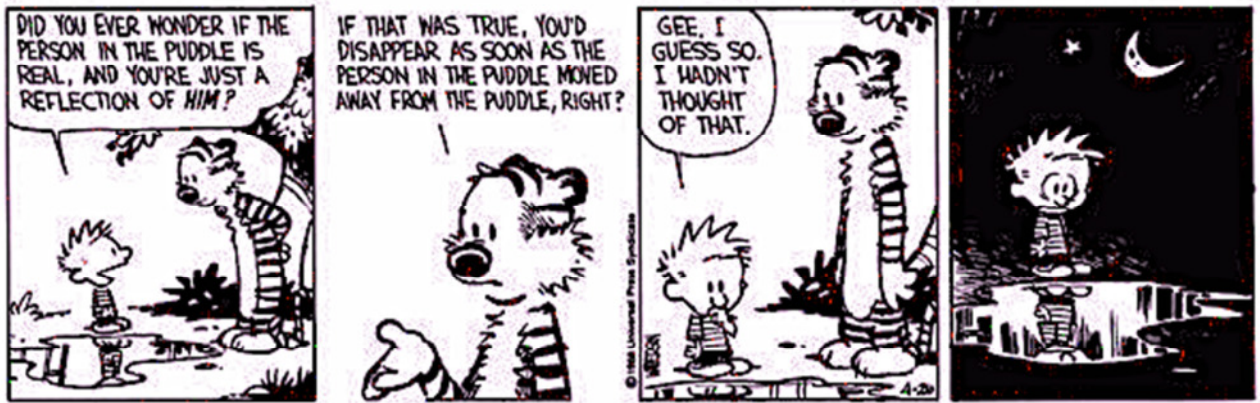


„Der Kopf ist rund, damit das Denken seine Richtung ändern kann.“
(Francis Picabia)

Philosophie in der Oberstufe am GBG

In der Oberstufe am GBG habt Ihr die Möglichkeit, Philosophie als neu einsetzendes Fach zu wählen. Wir wollen die Chance nutzen und euch auf dieser Seite erklären, was Philosophie überhaupt ist und was man im Fach Philosophie alles lernen kann.



1. Was ist überhaupt Philosophie? (Inhalte)

„Wir alle haben schon immer philosophiert. Schon als Kinder. Philosophie (=Liebe zur Weisheit) ist uns im Grunde genommen nichts Neues. Philosophie beginnt mit Fragen, die wir uns stellen, wenn die vertraute, alltägliche Welt plötzlich ihre Selbstverständlichkeit verliert und zum Problem wird,“ so wie z.B. für den 6-jährigen Calvin und seinem Freund Hobbes im oben eingefügten Cartoon. „Für gewöhnlich leben wir uns unserer Welt wie in einem wohleingerichteten Haus, in dem wir uns problemlos auskennen.“¹ Dann aber gibt es Erfahrungen, Situationen, Gedanken, die alles fraglich erscheinen lassen. Wir beginnen uns zu fragen: Warum gibt es überhaupt etwas und nicht nichts? Warum bin ich ich und kein anderer? Gibt es einen Gott? Ist alles nur ein Traum? Was ist nach dem Tod? Wie kann gutes Leben gelingen?

Das Hauptanliegen der Philosophie besteht also darin, sehr allgemeine Vorstellungen in Frage zu stellen, diese systematisch zu durchdenken und ein Stück weit besser zu verstehen. Damit wird das Selbstverständliche in ein anderes, fremdes Licht gerückt. Wichtige Antriebsmotoren des Philosophierens sind dabei das Staunen und der Zweifel sowie das Bedürfnis, den Dingen eigenständig auf den Grund gehen zu wollen.

Philosophische Fragen unterscheiden sich von denen der anderen Fächer: „Ein Historiker mag fragen, was in einem bestimmten Zeitraum der Vergangenheit geschah, doch ein Philosoph wird fragen: *Was ist die Zeit?* Ein Mathematiker wird das Verhältnis

¹ Aus: Arno Anzenbacher: Einführung in die Philosophie. 6. Auflage. Freiburg im Breisgau: 1995, S. 15.

der Zahlen untereinander erforschen, doch ein Philosoph fragt: *Was ist eine Zahl?* Ein Physiker wird fragen, woraus die Atome bestehen und was für die Schwerkraft verantwortlich ist, doch ein Philosoph wird fragen, woher wir wissen können, dass es außerhalb unseres eigenen Bewusstseins etwas gibt. Ein Psychologe mag untersuchen, wie ein Kind eine Sprache erlernt, doch ein Philosoph fragt eher: *Was ist dafür verantwortlich, dass ein Wort eine Bedeutung hat?* Jeder kann sich fragen, ob es unrecht ist, sich ohne Eintrittskarte in ein Kino zu schleichen, doch ein Philosoph wird fragen: *Was macht etwas zu einer rechten oder unrechten Handlung?*²

Typische Fragen, die in den einzelnen Semestern bis zum Abitur eine Rolle spielen können, sind z.B.:

- Sollten wir ein gekapertes Passagierflugzeug Richtung Stadion abschießen oder nicht? (Q1: Ethik)
- Ist es moralisch geboten, Flüchtlinge aufzunehmen? (Q1: Ethik; Q2: Staatsphilosophie)
- Ist es gerecht, dass wir (so viele) Steuern zahlen? (Q1: Ethik; Q2: Mensch und Gesellschaft)
- Können wir sicher sein, dass wir die Welt so wahrnehmen, wie sie tatsächlich ist oder leben wir in einer Matrix? (Q3: Erkenntnistheorie)
- Wenn es einen Gott gibt, warum existiert dann so viel Übel auf der Welt? (Q4: Metaphysik)
- Ist mein freier Wille eine Illusion? (Q2: Anthropologie; Q3: Metaphysik)
- Etc.

In der Philosophie ist man folglich bemüht, unser Verständnis der Welt und unserer selbst ein Stück weit zu vertiefen. Das kann zuweilen anstrengend und mühsam sein, ist aber manchmal auch eine sehr beglückende und sinnstiftende Tätigkeit.³

2. Was kann ich im Philosophieunterricht lernen und was muss ich dafür leisten? (Methodisches Vorgehen)

Philosophieren verlangt nicht nur gute Fragen zu stellen, sondern auch tragfähige Antworten zu geben. Philosophische Antworten sind nicht alle gleich gut. Sie sind dann gut, wenn sie argumentativ überzeugend, begrifflich präzise, sachlich differenziert und in sich widerspruchsfrei sind. In diesem Sinne kann man Philosophie auch als „Mathematik mit Worten“ bezeichnen. Entsprechend ist Philosophieren das Gegenteil eines bloßen Meinungsaustauschs. Es reicht niemals zu sagen, dass man eine Position „gut“, „interessant“ oder „negativ“ findet. Es ist der Versuch, durch Logik und Argumentation, Unstimmigkeiten und Leerstellen im eigenen und fremden Denken aufzudecken und zu beseitigen. Dabei kommt es darauf an, allgemeingültige Begründungen zu liefern.

Anders als der Naturwissenschaftler muss der Philosoph nicht „in die Welt hinaus“ gehen, um Antworten zu finden. Was Gerechtigkeit oder Wahrheit bedeutet, sagt uns keine Statistik und keine Beobachtung. Dabei lebt die Philosophie von der Auseinandersetzung mit fremden Meinungen in Text und Wort. Philosophieren heißt

² Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Übersetzt v. Michael Gebauer. Reclam: Ditzingen 2008, S. 6f.

³ Frei nach: Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Übersetzt v. Michael Gebauer. Reclam: Ditzingen 2008, S. 6f.

diskutieren. Zu ihr gehört deshalb die Bereitschaft, sich intensiv auch mit anspruchsvollen Texten der Tradition und Aussagen der philosophischen Mitstreiter auseinanderzusetzen und bei Schwierigkeiten nicht sofort aufzugeben. Im Philosophie-Unterricht lernt ihr deshalb Methoden des Diskutierens und der Textbearbeitung, die es euch ermöglichen, diese Auseinandersetzungen für ein eigenes, begründetes Urteil fruchtbar zu machen. Das eigene Philosophieren soll also eingeübt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass man im Philosophieunterricht Fähigkeiten trainiert, die einem nicht nur im Philosophie-Unterricht, sondern auch in vielen anderen Fächern (z.B. Deutsch, Politik, Geschichte) zugute kommen:

- *Fragen und Probleme denkend erschließen*
- *rationales Argumentieren*
- *Begriffe klären*
- *genaues Zuhören, Aussagen anderer gezielt erwidern können*
- *Gedankengänge in philosophischen Texten rekonstruieren*
- *kritisches und selbstkritisches Denken*
- *selbständiges und tragfähiges Urteilen*
- *Entscheidungsfähigkeit in Fragen des eigenen Handelns erlangen*
- *selbständige Wertorientierung*

3. Wie kann ich Philosophie im Abitur mit einbringen?

Grundsätzlich ist Philosophie ein Fach wie jedes andere Fach auch. Das heißt, es kann sowohl als 3. Prüfungsfach (schriftlich), als auch als 4. Prüfungsfach (mündlich) im Abitur gewählt werden. Spannende Zugänge eröffnet das Fach Philosophie auch für die 5. Prüfungskomponente im Abitur. Momentan kann Philosophie am GBG lediglich als dreistündiger Grundkurs gewählt werden. Für das Schuljahr 2018/19 planen wir jedoch, erstmals einen Philosophie-Leistungskurs anzubieten.

4. Welche Lehrer unterrichten Philosophie am GBG?

Herr Stamer

Sein Motto: *„Man verdirbt einen Jüngling am sichersten, wenn man ihm verleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als den Andersdenkenden.“* (Friedrich Nietzsche)

Frau Waldorf

Ihr Motto: *„Wir philosophieren nicht, um zu erfahren, was ethische Werthaftigkeit ist, sondern um wertvolle Menschen zu werden.“* (Aristoteles)

Herr Wrage

Sein Motto: *„Siehe in dich selbst hinein und du wirst merken, wie begrenzt dein Vorrat an wirklich gesicherten Erkenntnissen ist.“* (Persius)